

## II. Prosa. (§. 46.)

## 1. Das Braunschweigische Stadtrecht von 1232 (1270).

Leibnitz hat dieses Stadtrecht in f. Script. Brunsv. illustr. Tom III. Hanov. 1711 fol. (pg. 434 sqq.) nach einem alten Coder unter dem Titel: Antiquissimæ leges municipales civitatis Brunsw. herausgegeben. Es soll von Herzog Otto I. bewilligt und von Kaiser Friedrich II. 1232 bestätigt sein, doch scheint es verändert und unter Herzog Albert (1252—1279) vermehrt worden zu sein.

## Beispiel aus dem vierten Stück.

Dit scal de Rad holden bi den eden<sup>1</sup>. Dies soll der Rath halten bei den Eiden.

LII. Neyn man scal to brutlachten<sup>2</sup> mer hebben wanne to seltich schotelen unde ses drosten, ses schenken, ses vrowen uppe de kameren, ses Spelemanne, twene koke, wat junger knechte denet dat is ane vare<sup>3</sup>.

LIV. Biddet me gheste buten der stad de gat in de tale<sup>4</sup>, ere knechte unde ere meghele mach, de se biddet, wol bekosteghen, wor he wel, sunder<sup>5</sup> dar de brutlachte is, de silven gheste mach he eder sin frünt hebben darna<sup>6</sup> also lange allet on bequeme is, also manighe vrowen<sup>7</sup> alle dere is de dar gheste sin mach me hebben dar to oft me wel, unde nicht mer, dit silve mach sin van den mannen.

LII. Kein Mann soll zur Hochzeit mehr haben als zu sechszig Schüsseln und sechs Drosfen (Truchfessen), sechs Schenken, sechs Frauen auf den Kammern, sechs Spielleute, zwei Köche, was junger Knechte dienet, das ist ohne Fahr.

LIV. Bittet man Gäste außerhalb der Stadt die gehn in die Zahl, ihre Knechte und ihre Mägde, mag, der sie bittet, wohl beköstigen, wo er will, außer da (wo) die Hochzeit ist. Dieselben Gäste mag er oder sein Freund haben darnach so lange als es ihnen bequem ist. So viele Frauen als derer ist, die da Gäste sind, mag man haben dazu ob man will und nicht mehr, dasselbe mag sein von den Männern.

1. Erhard, Handb. d. deutsch. Sprache. Dritt. Curs. Th. I, S. 38 sq. übersetzt: „bei den Eiden“ das müsste „echten“ heißen. Es ist gemeint bei seinem Eide, treu, gewissenhaft, halten. — 2. brutlacht und brutloft wie Gracht und Gruft, eigentlich Brautlauf, Hochzeit. — 3. „ohne Fahr“ d. h. erlaubt, ungeschädet, giebt keine gesetzliche Strafe. — 4. in die Zahl, werden zu jenen gerechnet, deren Zahl nicht zu überschreiten ist. — 5. ohne. — 6. nach der Hochzeit. — 7. wohl: dienende Frauen.